

Die folgende Abhandlung ist entnommen aus:

Alois Schwaiger
Leogang Chronik
Leogang 2007

alois.schwaiger@aon.at

Leoganger Emigrant in Georgia / USA

Ein „unangesessener“ Leoganger ist auch nach Georgia/USA emigriert:

Am 3.9.1733 sind neue Emigranten in Augsburg angekommen: Christian Leimberger, ledig, Leogang.

(Evang. Wesensarchiv Nr. 624/VI, Nr. 501)

Emigranten, die sich für Georgia entschlossen haben:

4. September 1733, Namensliste mit 37 Personen, davon aus dem Pfliegericht Liechtenberg Christian Leimberger, Leogang. Jeder erhielt 4 Gulden 20 Kreuzer auf die Reise. Am 21. Okt. 1733 treten die Colonisten ihre Reise an. Reisegepäck 6 Kisten.

(Evang. Wesensarchiv Nr. 624/VI, Nr. 534)

Mit 3 Pferdewagen für das Gepäck und für hilfsbedürftige Frauen und Kinder, ging die Reise zu Fuß über Frankfurt nach Rotterdam, wo sie am 27.11.1733 ankamen. Bei einer 19 Tage dauernden stürmischen Überfahrt nach Dover machten die Gebirgsbewohner ihre erste Bekanntschaft mit dem Meer. Die Passage mit dem Schiff „Purysburg“ unter Kapitän Tobias Fry von Dover nach Charleston/South Carolina dauerte 67 Tage. Am 12.3.1734 erreichten 42 Salzburger Familien mit 78 Personen ihr Ziel im neu gegründeten Staat Georgia, einer Kolonie Englands. 143 Tage waren sie insgesamt auf Reise gewesen.

Der Empfang für die Neuankömmlinge war sehr herzlich und hilfreich. Der Aufbau des Dorfes Ebenezar (d.h. „Stein der Hilfe“) war aber trotzdem schwierig. Jeder Siedler erhielt ca. 25 Hektar Ackerland und einen Baugrund für das Haus. Es fehlte jedoch an Baumaterial und Werkzeug und infolge des ungünstigen Klimas und der schweren Arbeit kam es zu vielen Todesfällen. Nach einer weiteren Übersiedlung und Gründung des Dorfes Neu-Ebenezar fand die Ansiedlung schließlich ein gutes Ende. Am 28. Dezember 1734 kamen dann noch einmal 57 Salzburger nach Georgia, diesmal auch viele Handwerker. Bis 1752 folgten noch 13 Transporte, die nicht mehr nur aus Salzburg kamen. Es blieb trotzdem eine „Salzburger“-Kolonie mit hoher Identität zur verlorenen Heimat und die Nachfahren dieser Emigranten haben 1925 den Verein „Georgia Salzburger Society“ gegründet, der 1997 1800 Mitglieder zählte. Die Salzburger Landesregierung hat eine Patenschaft für diesen Verein übernommen. Heute sind etwa 25.000 Personen als Nachfahren der eingewanderten Salzburger anzusehen.

(Marsch, 1977, S. 32), (Pichler, 1998, S. 67 ff), (Strobel, 1953),

(Florey, 1977, S. 183 ff), (Urlspurger, 1969)

Christian Leimberger war beim ersten Transport 1733/34 mit dem Schiff „Purysburg“ unter Kapitän Tobias Frey nach Georgia dabei. Es gibt heute noch Nachfahren von ihm in Georgia, denn die Homepage der Georgia Salzburg Society führt für die genealogische Forschung der Namensmutation „Leimberger/Limeberger/Lineberger“ als Kontaktadresse Joseph W. Lineberger an.

(www.georgiasalzburgers.com)

Durch Kontakt mit der Georgia Salzburger Society konnten folgende Details über Christian Leimberger in Georgia ermittelt werden:

Er gab als Herkunftsort **Loigam** im Land Salzburg an, war also ein echter Leoganger. Im Jahr 1750 sind 57 Acre Ackerland für ihn im Mill-District nahe Ebenezar registriert (entspricht ca. 23 Hektar, das war die zugeteilte Normfläche für jede Einwandererfamilie).

(Jones, 1984, S. 170)

Im Jahr 1741 hat Christian Leimberger Margaretha Staud (geb. 1718) geheiratet, die nach dem Salzburger Gabriel Bach verwitwet war. Margaretha stammte aus Saarbrücken (eine andere Quelle nennt Kirckel in Zweibrücken) und war am 20. Dezember 1737 mit dem 7. Transport nach Georgia gekommen.

Christian und Margaretha Leimberger hatten 4 Kinder:

- Anna Margaretha geb. 1741
- Christian Israel geb. 1743, heiratete 1764 Apollonia Daumer, gest. 1780
- Tochter Catharina, geb. 1777, heiratete 1799 Tim Gnan, geb. 1775
- John geb. 1750, gest. 30.4.1755
- Jakob geb. ca. 1752, gest. 29.6.1755

Christian Leimberger starb 1763. Seine Frau heiratete 1764 P. Jansen.

Nach Auskunft der „Georgia Salzburgers Society“ vom 11. April 2006 an den Autor sind in ihrer Publikation „Georgia Salzburgers and allied Families“ 11 Generationen der Leimberger-Familie mit insgesamt 1749 Nachkommen angeführt.

Nach dem Leoganger Taufbuch (Bd. 2/fol. 189) wurde Christian Leimberger am 17. Oktober 1709 in Leogang geboren.

Als Eltern sind Rupert und Magdalena „Lienperger“ im Leoganger Trauungsbuch (Bd. 2/fol. 16) verzeichnet und der Vater war Köhler beim Bergbau in Hütten.

Literatur

Evangelisches Wesensarchiv
Stadt-Archiv Augsburg

Florey, G., (1977)
Geschichte der Salzburger Protestanten und ihrer Emigration 1731/32
Wien: Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger

Jones, G.F., (1984)
The Salzburger Saga
Religious exiles and other Germans along Savannah
Athens: The University of Georgia Press

Leogang Taufbuch 1/2/3
Salzburg: Konsistorialarchiv

Leogang Trauungsbuch 1
Salzburg: Konsistorialarchiv

Leogang Sterbebuch 1/2
Salzburg: Konsistorialarchiv

Marsch, A. (1977)
Die Salzburger Emigration in Bildern.
Weißhorn/Bayern: Anton H. Konrad Verlag, 3. Auflage

Pichler, S. (1998)
Die „Georgia Salzburger“
Zur kulturellen und ethnischen Identität von Einwanderern
Diplomarbeit, Salzburg: Universität Salzburg

Strobel, P.A., (1953)
The Salzburgers and their Descendants
Easley: Southern Historical Press

Urlspurger, S. und Boltzius, J., (1738)
Detailed reports on the Salzburger emigrants who settled in America, Vol. II 1743-1735
Reprint 1969, edited by G.F. Jones
Athens: Univ. of Georgia Press